

Robert Walser-Stiftung Bern

Jahresbericht 2013

0. Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
3. Personelles
 - Team*
 - Freiwilligenkreis*
4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
 - Allgemeines*
 - Berner Ausgabe*
 - Weitere Aktivitäten*
5. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv
6. Finanzen
7. Impressum

1. Zusammenfassung

Das 2009 eröffnete Robert Walser-Zentrum ist eine Einrichtung der Robert Walser-Stiftung Bern, mit der die Stiftung ihren Stiftungszweck umsetzt. Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Stiftung eidgenössischen Rechts bezweckt die Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Im Rahmen des ›Berner Modells‹ sind der Betrieb und die Aktivitäten des Zentrums durch öffentliche und private Förderungen für die kommenden elf Jahre gesichert.

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern untergebrachte Robert Walser-Zentrum dient als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben den Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum und das Robert Walser-Archiv. Die Tätigkeitsfelder bestehen im Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Um diesen Aufgaben nachzukommen, arbeitet das Robert Walser-Zentrum mit Museen, Archiven, Verlagen, Bibliotheken, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und Bewirtschaftung ihrer wertvollen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (SNB).

Nebst Vorträgen, Führungen, Tagungen, Informationsveranstaltungen und Publikationen hat das Robert Walser-Zentrum 2013 seine Tätigkeit auf folgende Aktivitäten fokussiert: (1) Die Erarbeitung der ab 2015 erscheinenden neuen Studienausgabe der Werke Robert Walsers (*Berner Ausgabe*), (2) die Erarbeitung des Robert Walser-Handbuchs und (3) die Ausstellung *Robert Walsers Mikrogramme*.

Zur Behandlung seiner Geschäfte hat der Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern 2013 dreimal getagt: am 22. April, am 4. September und am 9. Dezember.

Der Stiftungsrat wurde durch die Neuwahl von Roger von Mentlen ergänzt. Neu setzt er sich wie folgt zusammen: Dr. Victor Schmid (Bern, Präsident), Prof. Dr. Wolfram Groddeck

(Basel, Vize-Präsident), Dr. Claudia Bolla (Bern), Beat Glur (Bern), Jean-Claude Nobili (Wangen an der Aare), Konrad Tobler (Bern), Roger von Mentlen (Wollerau) und Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne).

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern sowie die Leitung des Robert Walser-Zentrums obliegen wie bisher Dr. Reto Sorg (Bern).

Die Jahresberichte der Robert Walser Stiftung Bern sind auf der Internetseite des Walser-Zentrums zugänglich (www.robertwalser.ch).

2. Betrieb des Robert Walser-Zentrums

Nachdem 2009 der Umbau der Räumlichkeiten, der Umzug von Zürich nach Bern und der Aufbau des Robert Walser-Zentrums umgesetzt werden konnte, wurden im vierten ordentlichen Betriebsjahr 2013 die Konsolidierung der Betriebsstrukturen und der Auf- und Ausbau der Aktivitäten und Projekte im Robert Walser-Zentrum erfolgreich weitergeführt.

Das Robert Walser-Zentrum umfasst drei funktionale Einheiten: Im 2. Stock die öffentlichen Bereiche der Bibliothek und der Ausstellung und im 4. Stock das auf Voranmeldung zugängliche Robert Walser-Archiv. Im 4. Stock befinden sich zudem die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Gäste. Das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung befindet sich im 2. Stock.

Als attraktiv erweist sich die zentrale Lage in der Berner Altstadt, die von den Besucherinnen und Besuchern wie von den Mitarbeitenden ausserordentlich geschätzt wird.

Die Öffnungszeiten von Mittwoch bis Freitag, 13 bis 17 Uhr, werden von Freiwilligen abgedeckt, die für Auskünfte und Betreuung zur Verfügung stehen.

Nach wie vor überzeugt die Gestaltung des Zentrums. Das den unterschiedlichen Funktionen angemessene und dabei ebenso einladende wie zeitlos elegante Interieur wurde von Janine Rohrbach (Itten+Brechbühl AG) entwickelt. Die Partnerschaft wird weitergeführt, indem Itten+Brechbühl im Robert Walser-Zentrum die Ausstellungen unterstützt.

Die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler) und der – um Facebook- und Twitter-Aktivitäten erweiterte – Internetauftritt www.robertwalser.ch (Webmaster: Urs Bräm; Fotograf: Dominique Uldry; Redaktion: Gelgia Caviezel) wurden nur minimal angepasst.

Das Publikumsinteresse lag 2013 mit wiederum rund 1200 Besucherinnen und Besuchern erneut über den Erwartungen; rund 15 % des Publikums kommen aus dem Ausland. Am Prinzip des freien Eintritts wird festgehalten; Führungen bleiben weiterhin kostenpflichtig.

Die von Peter Erismann in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum gestaltete Ausstellung *Robert Walsers Mikrogramme* (14. Juni 2013 bis 15. Oktober 2014) wird etwas weniger gut besucht als die Robert Frank-Ausstellung. Die zur Ausstellung produzierte Begleitpublikation Robert Walser: *Mikrogramme*, Suhrkamp 2011, hat sich bewährt.

3. Personelles

Team

2013 funktionierte das Team des Robert Walser-Zentrums im Rahmen des personellen Sollbestands. Die Leitung des Robert Walser-Zentrums hat Dr. Reto Sorg (60 %) inne, die Leitung des Robert Walser Archivs Dr. Lucas Marco Gisi (40 %, ab August 50 %). Zuständig für die *Berner Ausgabe* ist Dr. Peter Stocker (80 %), verantwortlich für Administration und Kommunikation lic. phil. Gelgia Caviezel (70 %).

Da Lucas Gisi bis August 2013 für ein Jahr in den USA weilte und sein Pensum in der

Zeit um 10 % reduziert wurde, wurde das Arbeitspensum der archivarischen Hilfskraft Franziska Zihlmann von 20 % vorübergehend auf 30 % angehoben.

Die 20 %-Stelle der befristeten editorischen Hilfskraft wurde im Januar und ab September mit Katja Zellweger besetzt. Während ihres Studienaufenthaltes im Rahmen des Erasmus-Programms wurde die Stelle von Februar bis September von Eveline Wermelinger vertreten.

Zur Unterstützung der Briefausgabe ist der Editionsspezialist Dr. Thomas Binder für insgesamt ein Jahr mit der Transkriptionskontrolle beauftragt worden. Zudem konnten über die beiden Organisationen zur Betreuung und Weiterbildung von akademischen Stellensuchenden (FAU, Fokus Arbeit Umfeld, und BNF, Biomedizin, Naturwissenschaft, Forschung) im Rahmen der Edition drei Praktikumsstellen besetzt werden. Die Beschäftigten waren Ivo Pavlov, Eleonora Holthoff und Dr. Franziska Leuenberger.

Im Laufe des Jahres wurden mit Julia Maas, Guilherme Carvalho Calado (im Rahmen des Leonardo-Programms der EU) und Fabian Saner drei reguläre Praktikumsstellen für Studierende besetzt.

Gelgia Caviezel hat im Herbst das auf vier Semester ausgelegte Masterprogramm Kulturmanagement an der Universität Basel erfolgreich abgeschlossen.

Reto Sorg doziert nach wie vor Neuere Deutsche Literatur an der Universität Lausanne; im Frühlingsemester 2013 übernahm er im Rahmen einer Lehrstuhlvertretung zusätzlich einen Lehrauftrag an der Universität Fribourg.

Freiwilligenkreis

Der Kreis der Freiwilligen, der in den Bereichen Bibliotheks- und Ausstellungsbetreuung zum Einsatz kommt, wurde 2009 von Helen Stark-Towlson initiiert und bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Das Zentrum kann bei der Organisation der Freiwilligenarbeit auf die Unterstützung von Innovage zählen (Netzwerk Bern-Solothurn), einem Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit; die zuständigen Ansprechpersonen sind Hans Peter Hauck und Arthur Mohr.

Die unentgeltlich tätigen Freiwilligen sind während den Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucher, erteilen Auskünfte, verkaufen Bücher und Kataloge und erläutern die Ausstellungen. Das Team besteht aus hochqualifizierten Personen, die im Regelfall nicht mehr berufstätig sind.

Der Kreis der Freiwilligen zählte 2013 14 Mitglieder: Franz Bigler, Christine Brunner, Kathrin Greber, Karin Gugler, Hans Peter Hauck, Guntram Knauer, Susanne Leuenberger-Nussli, Joy Matter, Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer, Arthur Mohr, Dr. Martin Simon Raaflaub, Irène Spirig, Helen Stark-Towlson und Maria von Tavel.

Tief traurig sind wir über den Tod von Peter Stauffer, der im Februar 2013 verstorben ist und bis zum Herbst 2012 Mitglied im Freiwilligenkreis war.

Die Robert Walser-Stiftung Bern und das Robert Walser-Zentrum bedanken sich bei den Freiwilligen herzlich für ihren unentgeltlichen Einsatz und für ihre Treue. Sie unterstützen das Zentrum nicht nur in der täglichen Arbeit, sondern tragen darüber hinaus auch durch ihr Beziehungsnetz und Wissen zum Gedeihen des Zentrums bei.

4. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

Allgemeines

Die sich in ihrem Eigentum und ihrer Obhut befindlichen Walser-Manuskripte hat die Robert Walser-Stiftung Bern langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv deponiert. Um die Original-

le zu schonen und die Forschung zu erleichtern, sind die Manuskripte im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Diesbezügliche Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang zum Archiv entscheidet.

Das Publikumsinteresse am Robert Walser-Zentrum ist erfreulicherweise anhaltend groß. Im Vergleich zur früheren Situation in Zürich sind bedeutend mehr Besucherinnen und Besucher zu verzeichnen; auch werden mehr Führungen gebucht. Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Voranmeldung ebenfalls zur Verfügung.

Das Robert Walser-Zentrum ist Mitglied der Vereine bekult, Berner Kulturagenda und Museen Bern und nimmt jeweils an der Berner Museumsnacht teil.

Als nützliches Kommunikationsmittel erweist sich die Webseite, die von den Mitarbeitenden des Zentrums betrieben wird und seit 2013 auch auf Englisch greifbar ist. Die Sichtbarkeit des Haupteingangs an der Marktgasse wurde durch einen Leuchtkasten markant verbessert.

Das im Bibliotheksraum unterhaltene Verkaufsangebot an Büchern findet breiten Anklang. Betreut wird das Sortiment von der Buchhandlung Zytglogge. Schwerpunkte bilden aktuelle Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Walser-Übersetzungen, antiquarische Bücher sowie ausgewählte Sekundärliteratur.

Angeboten werden auch die Publikationen, an denen das Robert Walser-Zentrum beteiligt war, wie die Neuauflage von Werner Morlangs Darstellung *Robert Walser in Bern*, die von Bernhard Echte erarbeitete Walser Bildmonografie, die Suhrkamp BasisBibliotheks-Bände zu *Geschwister Tanner* (hg. v. Margit Gigerl u. Marc Caduff) und *Der Gehülfe* (hg. v. Karl Wagner), der Reprint von Jochen Grevens vergriffener Dissertation *Existenz, Welt und reines Sein im Werk Robert Walsers* aus dem Jahr 1960 (hg. v. Reto Sorg), der von Anna Fattori und Margit Gigerl herausgegebene Tagungsband *Bildersprache, Klangfiguren. Spielformen der Intermedialität bei Robert Walser*, der von Reto Sorg mit herausgegebene Tagungsband *Utopie und Apokalypse in der Moderne*, der zur Eröffnung des Robert Walser-Zentrums produzierte Katalog »*Jedes Buch, das gedruckt wurde, ist doch für den Dichter ein Grab oder etwa nicht?*« *Robert Walsers Bücher zu Lebzeiten* (Schriften des Robert Walser-Zentrums; 1), der Katalog zur Ausstellung *Robert Frank: Ferne Nähe/Distant Closeness. Hommage für/A Tribute to Robert Walser*, die bislang erschienenen Bände der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), der von Lucas Marco Gisi, Reto Sorg und Peter Stocker besorgte Auswahl-Band zu Robert Walsers *Mikrogrammen*, die von Reto Sorg und Lucas Marco Gisi herausgegebene Anthologie *Im Bureau. Aus dem Leben der Angestellten* (auch als Hörbuch) und das von Wolfram Groddeck betreute Hörbuch von Robert Walsers Text *Die Ruine*.

Im 4. Stock wird die dem Robert Walser-Zentrum von Prof. Dr. Christoph Siegrist (Basel) geschenkte Walseriana-Sammlung weiterhin als Vitrinen-Ausstellung gezeigt, die intern auch als Handbibliothek dient.

Berner Ausgabe

Die Arbeiten an der *Berner Ausgabe* (BA) der Werke und Briefe Robert Walsers kamen insgesamt gut voran. Im Vordergrund stand im vergangenen Jahr weiterhin die Abteilung IV (Briefe); weitergeführt wurden auch die Vorbereitungen der Abteilung I (Buchpublikationen). Aufgrund der Fülle der Arbeiten und da Bernhard Echte, der 2011 als Mitherausgeber von BA IV gewonnen wurde, nicht verfügbar war und die mit ihm vereinbarten Aufgaben unerledigt blieben, konnte die Kommentarredaktion nicht per Ende 2013 abgeschlossen werden. Die Hauptherausgeber Lucas Marco Gisi, Reto Sorg, Peter Stocker und Peter Utz haben sich in Absprache mit dem Stiftungsrat entschlossen, den Erscheinungstermin für BA IV um ein halbes Jahr auf Frühjahr 2015 zu verschieben. Dabei wurde auch miteinkalkuliert, dass die Abteilung IV (Briefe) editorisch besonders anspruchsvoll ist und dass weitere Unsicherheitsfaktoren im Spiel sind

wie die schwankenden Personalressourcen, die noch nicht eingespielte Schnittstelle Edition/Verlag und die komplexe technische Herstellung.

Organisation

Um die Produktivität und die Qualität der vorbereitenden Editionsarbeiten zu verbessern, wurden Praktikumsplätze geschaffen, die kostenneutral über Beschäftigungsprogramme besetzt werden können (in der Regel mindestens für drei, höchstens für sechs Monate); ideal wäre eine Kapazität von 120 %. Dieser Wert wurde für drei Monate erreicht; drei Monate lang betrug der Bestand 60 %; während sechs Monaten waren die Praktikumsplätze nicht besetzbar.

Die ›Textwerkstatt‹, die von vier Vertretern der Freiwilligen-Organisation Innovage getragen wird, leistete weiterhin hervorragende Arbeit.

Arbeiten und Resultate

BA IV (Briefe): Mitte 2013 wurde mit einem Gesamtreader ein Meilenstein erreicht: vollständige Kontrolle der Transkriptionen, Redaktion nach einheitlichen editorischen Grundsätzen. In der zweiten Jahreshälfte konnte die Kommentierung der Briefe in konstanter Form aufgenommen werden. Bei einer kleinen Archivreise (Marbach, Weimar) konnten Fragen im Bereich des Schlüsselkorpus Insel-Verlag geklärt werden und Recherchen zu den verschollenen Briefen Walsers an Joseph Breitbach unternommen werden – mit negativem Resultat. Die externe Transkriptionskontrolle durch Dr. Thomas Binder wurde 2013 abgeschlossen.

BA I (Bücher zu Lebzeiten): Es wurde ein Editionsplan veranschlagt, der von einer Erscheinungskadenz von drei Bänden pro Jahr ausgeht. Für die erste Dreijahresperiode (2015–2017, acht Bände) konnten externe Bandmitherausgeber/innen gewonnen werden.

Evaluation

Einer international zusammengesetzten Gruppe von Editionsspezialist/innen, Germanist/innen und Branchenprofis wurden das Editions-konzept der Berner Ausgabe, der Musterband zu BA I und eine Kommentarprobe aus BA IV vorgelegt. Bei einem eintägigen Workshop wurde intensiv diskutiert, die vorgelegten Dokumente wurden grundsätzlich für gut befunden. Erwartungsgemäß gab der Kommentar am meisten zu diskutieren. Die von den Hauptherausgebern in die Wege geleiteten Maßnahmen sind größtenteils bereits umgesetzt.

Planung und Ziele für 2014

BA IV (Briefe): Die Druckmanuskripte zu den Bänden BA IV.1 und 2 (ca. 1200 Seiten; Briefe und fortlaufender Detailkommentar) und zu Band IV.3 (Nachwort und Anhang) sollen gestaffelt an den Verlag übermittelt werden (Mai bzw. November 2014).

BA I (Bücher zu Lebzeiten), Textherstellung: Die Arbeiten an den Bänden der ersten Dreijahresperiode sollen aufgenommen werden. Um die Grundlagen dafür zu schaffen, werden die beteiligten Bandherausgeber/innen an einem ›Kickoff-Workshop‹ instruiert. – BA I.9 muss abgabebereit gemacht werden.

Der Konflikt der Gesellschafter des Suhrkamp Verlags wurde aufmerksam verfolgt und im Stiftungsrat besprochen. Auf die Ausarbeitung des Vertrags für die Berner Ausgabe, der 2014 unterschrieben wird, haben die kalkulierte Insolvenz und die Umwandlung des Verlags in eine Aktiengesellschaft voraussichtlich keine negativen Konsequenzen.

Weitere Aktivitäten

– Das Robert Walser-Zentrum war für das Programm *Ein Wort-Klang-Spiel mit Gedichten von Robert Walser* beratend tätig. Der Rezitator Christoph Schwyzer und der Schlagzeuger Markus Lauterburg haben Walser-Gedichte ausgewählt, um die Sprache der Gedichte mit der Sprache der Schlaginstrumente künstlerisch zu verbinden. Premiere hatte die Veranstaltung am 1. Januar

2013 im Bildungshaus Stella Matutina, im luzernischen Hertenstein; weitere Aufführungsorte sind bis ins Jahr 2014 hinein geplant.

– In der von Osamu Okuda kuratierten Ausstellung *Vom Japonismus zu Zen. Paul Klee und der Ferne Osten* im Zentrum Paul Klee wurden Leihgaben aus dem Robert Walser-Archiv gezeigt. Es handelte sich dabei um japanische Postkarten aus der Sammlung von Karl Walser. Die Ausstellung dauerte vom 19. Januar bis 12. Mai 2013.

– Das Robert Walser-Zentrum unterstützte die Lesung »*Es war eine Welt von lichter Seligkeit in die ich schaute ...*« *Robert Walser – Kleine Dichtungen* von Anja Noetzel und Therese Thomann mit Musik von Franz Schubert, die am 27. Januar 2013 im Le Carré Noir in Biel stattfand.

– Ebenfalls am 27. Januar 2014 fand im Restaurant Belle Epoque in Bern der Walser-Abend *Bern und die Mikrogramme* von Werner Morlang statt, der vom Robert Walser-Zentrum unterstützt wurde, aber leider schlecht besucht war.

– Im Goethe Institut in Paris wurde am 8. Februar 2014 die englische Übersetzung *Her Not All Her* von Elfriede Jelineks Walser-Stück *er nicht als er (zu, mit Robert Walser)* präsentiert, die das Robert Walser-Zentrum initiiert hatte. Die sehr gut besuchte Veranstaltung, an der Reto Sorg an einem Podiumsgespräch teilnahm, war eine Gemeinschaftsproduktion des Goethe Instituts Paris, des Center for Writers & Translators der American University of Paris, der Cahier Series des Verlags Sylph Editions und des Robert Walser-Zentrums. Die Übersetzung erfolgte durch den Walser-Übersetzer Damion Searls und erschien mit einem Nachwort von Reto Sorg.

– Am 16. Februar 2014 starb unerwartet der aus Herisau stammende Berner Künstler Markus Zürcher, der dem Robert Walser-Zentrum in vielfältiger Weise verbunden gewesen war, unter anderem durch eine erfolgreiche Bilder-Ausstellung, die in den Büros des Zentrums stattfand. Es erschienen Nachrufe von Konrad Tobler (am 28. Februar im *Kleinen Bund*) und Reto Sorg (am 1. März im *Journal B*).

– In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv fand am 13. März 2013 in der Schweizerischen Nationalbibliothek eine *Hommage an Robert Walser* der Gruppe *Bern ist überall* statt (mit Guy Krneta, Gerhard Meister, Beat Sterchi und Christian Brantschen). Die Veranstaltung war ausverkauft. Aus der Vorankündigung: »Zum Spoken-Word-Vorläufer lässt sich Robert Walser nicht machen. Und doch ist seine ironisch-umständliche Präzision der gesprochenen Sprache näher, als sich auf den ersten Blick vermuten lässt. Dafür sprechen allein die etlichen gelungenen Versuche, den Prosa-Autor und Dramolett-Verfasser auf die Bühne zu bringen. Das Spannungsfeld zwischen Bieler Mundart und deutscher Schriftsprache hat Walser in einer Radikalität ausgelotet wie kein anderer vor ihm. Und hier setzt das mehrsprachige Spoken-Word-Ensemble *Bern ist überall* an, um den großen Meister des artifiziellen Understatements zum Klingen zum bringen.«

– Am 22. März 2013 nahm das Robert Walser-Zentrum zum dritten Mal an der Berner Museumsnacht teil. Passend zur Robert Frank-Ausstellung, wurde das Thema *Robert Walser und die Fotografie* gewählt. Die Vorträge von Konrad Tobler, Arthur Mohr, Hans Peter Hauck, Ruth Meyer Schweizer, Maria von Tavel, Karin Gugler, Beat Glur und Reto Sorg stießen auf reges Interesse. Da eine neue Einlassregelung praktiziert wurde, konnten mehr Besucherinnen und Besucher begrüßt werden als in den Vorjahren.

– Am 3. April 2013 fand an der University of California Berkeley die interdisziplinäre Tagung *Robert Walser – Intersections of Life and Literature, Art and Psychiatry* statt, die Lucas Marco Gisi mitorganisiert hatte und die vom Robert Walser-Zentrum mitfinanziert wurde. Es nahmen

teil: Emily Verla Bovino, Lucas Marco Gisi, Jeroen Dewulf, Jörg Kreienbrock, Winfried Kudszus, Euan Macdonald und Uwe Henrik Peters. Teil der Tagung war ein Übersetzer-Gespräch, das Susan Bernofsky und Mark Harman bestritten. Gefördert wurde die Tagung vom Center for the Art of Translation, dem Schweizerischen Generalkonsulat in San Francisco, dem Department of German, dem Doreen B. Townsend Center for the Humanities und dem Institute of European Studies der University of California, Berkeley, dem Goethe-Institut San Francisco, Swissnex San Francisco und dem Robert Walser-Zentrum.

– Auf Initiative des Robert Walser-Zentrums trafen sich vom 4. bis 10. Mai 2013 in Bern Walser-Übersetzer/innen aus 19 Ländern zum Workshop *Walser weltweit*. Die Teilnehmenden besuchten dabei das Robert Walser-Zentrum, Herisau, das Schweizerische Literaturarchiv, das Zentrum Paul Klee, das Centre de traduction littéraire der Universität Lausanne, Bernhard Echte in der Villa Abendstern in Wädenswil und das Neue Museum Biel. Den Abschluss fand der fachliche Austausch an den Solothurner Literaturtagen, wo ein Walser-Übersetzungs-Podium unter der Leitung von Peter Utz den Schlusspunkt des Übersetzungsschwerpunkts *Moving Words* von Pro Helvetia bildete. *Walser weltweit* war eine Ko-Produktion von Robert Walser-Zentrum (Gelgia Caviezel und Reto Sorg), Pro Helvetia (Angelika Salvisberg), Centre de traductions littéraire der Universität Lausanne (Irene Weber Henking), Section d'Allemand der Universität Lausanne (Peter Utz) und Solothurner Literaturtage (Bettina Spoerri).

– An der Vernissage der Ausstellung des englischen Künstlers Dexter Dalwood vom 20. April 2013 im CentrePasquArt in Biel fand auf Wunsch des Künstlers eine szenische Lesung (englisch-deutsch) des Walser-Textes *Der Teich* statt. Die Ankaufskommission des Museums entschied, das Dalwood-Gemälde mit dem Titel *Robert Walser* für die Sammlung anzukaufen.

– Am 18., 19., 21. und 22. Juni 2013 wurde die 400asa-Produktion *Der Teich. Eine theatrale Wanderung* nach Herisau und Zürich auch in Bern gezeigt: »Eine Wanderung auf wohlgepflegten Pfaden in die tiefe Nacht der Berner Psychogeografie.« (Programmheft) Ausgehend vom Robert Walser-Zentrum führte die Inszenierung in einem Spaziergang durch Grenzzonen von Stadt und Natur. Unter Buchen wurde Harfe gespielt, es wurden Orte besucht, die sich zu »inneren Landschaften« wandelten, zu Kindheitserinnerungen, bei denen sich Glücksgefühle, Melancholie und seelischer Terror ablösten. Der Teich war für Walser ein Ort, dem das Leben entspringt und dem man – in Form des Freitods – sein Leben wieder geben kann. Die Inszenierung verknüpfte Walsers biografischen Ansatz mit den Geschichten der Schauspieler, die allesamt selbst »Berlin-Heimkehrer« waren. Sie gewährten dem Publikum zwischen Büschen, Autobahnbrücken und Wasserpfützen einen besonderen Einblick in Robert Walsers Werk. Regie: Julian M. Grünthal und Samuel Schwarz. Mit: Philippe Graber, Aite Tinga und Kaspar Weiss; Dramaturgie: Claudia Basrawi; Bühne und Kostüme: Philipp Stengele und Wanda Wylowa; Produktionsleitung: Michael Röhrenbach; Koproduktion: Tojo Theater; in Zusammenarbeit mit dem Robert Walser-Zentrum. Die Produktion wurde am 18./19. November auch im Theater am Rennweg 26 in Biel gezeigt.

– Am 14. Juni 2013 eröffnete das Robert Walser-Zentrum die von Peter Erismann und Gerhard Blättler gestaltete Ausstellung *Robert Walsers Mikrogramme*, die 13 Mikrogramme und eine Reinschrift präsentiert. An der Eröffnung sprachen Regierungsrat Bernhard Pulver und Madeline Schuppli, Direktorin des Aargauer Kunsthouses. Die Ausstellung haben gefördert: Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Itten+Brechtbühl AG, Kino Kunstmuseum und USM U. Schärer Söhne AG. Die Ausstellung wurde gut besucht und läuft bis zum 15. Oktober 2014.

– Am 28. Juni fand im Robert Walser-Zentrum unter der Leitung von Kurt Lüscher, Reto Sorg und Peter Stocker ein interdisziplinärer Workshop zum Thema *Robert Walsers Ambivalenzen* statt, der in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz organisiert und durchgeführt wurde.

Auf der Textgrundlage von Robert Walsers *Tagebuch-Fragment von 1926* diskutierten rund ein Dutzend Fachleute aus Deutschland und der Schweiz, am Morgen im Robert Walser-Zentrum, am Nachmittag im Zunftsaal der Gesellschaft zu Ober-Gerwern. Die Diskussionsrunde wird 2014 in Konstanz weitergeführt.

– Am 3. Juli 2013 fand in der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern die Buchpräsentation des SJW-Taschenbuches *Der Räuber und andere Geschichten* statt. Die 19 Walser-Texte umfassende Auswahl, die in allen vier Landessprachen erschien, war 2012 vom Robert Walser-Zentrum angeregt und in der Folge zusammen mit Margrit Schmid, der Leiterin des SJW-Verlags, realisiert worden – mit dem Ziel, Lehrpersonal und Jugendliche anzusprechen. Anlässlich der Buchpremiere eröffnete die ZHB eine Ausstellung mit den Radierungen von Anna Sommer, welche die Künstlerin als Illustrationen für die Walser-Publikation geschaffen hatte. Weitere Buchpräsentationen fanden am 31. August im Theater Stadelhofen in Zürich und am 20. September in der Kornhausbibliothek in Bern statt.

– Das zusammen mit der Christoph Geiser-Stiftung initiierte Ossip Kalenter-Projekt wurde gestartet. Prof. Dr. Hans-Joachim Neubauer hat damit begonnen, im Walser-Archiv den Kalenter-Nachlass zu sichten, um für die archivgestützte Monografie das nötige Material zu eruieren. Den Projekt-Lead hat die Christoph Geiser-Stiftung; die im Robert Walser-Zentrum anfallenden Arbeiten werden von Franziska Zihlmann erledigt und mit einem Beitrag von Pro Scientia et Arte finanziert.

– Aus dem zusammen mit Pro Helvetia, dem Übersetzerhaus Looren und dem Suhrkamp Verlag lancierten Projekt, Robert Walsers Erzählung *Der Spaziergang* von Schriftstellern in slawische Sprachen übersetzen zu lassen, resultierten wie geplant fünf Buchpublikationen. Die Übersetzungen stammen von Michail Schischkin (Russland), Juri Andruchowytch (Ukraine), Maria Dobrevska (Bulgarien), Mihal Hvorecky (Slowakische) und Volya Hapayeva (Weißrussland). Die Übersetzungen wurden mit der Unterstützung von Pro Helvetia unter anderem in Cernowitz, Lemberg, Krakau, Moskau, Bratislava und Solothurn von den präsentiert, wobei immer mindestens zwei der Übersetzer persönlich beteiligt waren.

– 2013 kooperierte das Robert Walser-Zentrum erstmals mit der Sommerakademie des Zentrum Paul Klee. Am 28. August besuchten die Fellows unter Leitung der Kuratorin Sue Williamson und der Präsidentin Jacqueline Burckhardt die Mikrogramm-Ausstellung im Robert Walser-Zentrum. Bei der Gelegenheit hielt Emily Verla Bovino einen Vortrag zum Thema *son MOT MOrT or Micro and Macro Scripts for Militant Withdrawal*, der sich auf eine kleine Sonderausstellung mit Manuskripten von Constance Schwartzlin-Berberat stützte, die das Robert Walser-Zentrum in Zusammenarbeit mit der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee und dem Schweizerischen Psychiatriemuseum (Prof. Dr. Andreas Altorfer) konzipiert hatte. Die Sonderausstellung dauerte vom 12. August bis zum 13. September.

– Im September und Oktober 2013 fand im Saanenland zum dritten Mal der Literarische Herbst Gstaad/Automne Littéraire Gstaad statt, der vom Robert Walser-Zentrum von Anfang an unterstützt wird, um den Bezug zwischen Robert Walser und der aktuellen Literaturszene – auch im frankophonen Raum – zu fördern. Zu diesem Zweck hat Reto Sorg mit Felicitas Hoppe ein Walser-Gespräch geführt und es las die Robert Walser-Preisträgerin Mariette Navarro. Die Lesungen und Gespräche fanden bei schönstem Wetter in Gstaad, Lauenen, Saanen, Blankenburg, Château-d'Oex, Rougemont und Rossinière statt und waren erneut besser besucht als im Vorjahr.

– Am 20. September 2013 fand im Robert Walser-Zentrum ein Workshop zur Edition der Berner Ausgabe statt. Die Hauptherausgeber Lucas Marco Gisi, Reto Sorg, Peter Stocker und Peter

Utz hatten dazu eine international zusammengesetzte Gruppe von Editionspezialist/innen, Germanist/innen und Literaturvermittler/innen eingeladen. Der Workshop fand im Robert Walser-Zentrum und im Zunftsaal der Gesellschaft zu Ober-Gerwern statt. Die Ziele bestanden in der Bereinigung des Editions-konzepts und in der Klärung der Kommentierungsrichtlinien.

– Vom 26. September 2013 bis zum 12. Januar 2014 fand im Neuen Museum Biel die von Pietro Scandola und Bernadette Walter kuratierte Ausstellung *Robert Walser – Heimwärts. Seine Bieler Jahre (1913–1921)* statt, zu der das Robert Walser-Zentrum über zwanzig Originaldokumente beisteuerte. Das Robert Walser-Zentrum unterstützte zwei Begleitveranstaltungen: Marion Graf und Peter Utz präsentierten die neue französische Ausgabe von Walsers Briefen und Reto Sorg moderierte eine Lesung mit anschließendem Walser-Gespräch von Heinz Hell und Paul Nizon.

– Im Robert Walser-Zentrum befindet sich auch die von Gelgia Caviezel betreute Geschäftsstelle der Robert Walser-Gesellschaft. Lucas Marco Gisi, Gelgia Caviezel und Reto Sorg waren als Vorstandsmitglieder für die Organisation und Durchführung der Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft mitverantwortlich, die vom 18. bis 20. Oktober in Berlin durchgeführt wurde. Das Thema der überdurchschnittlich gut besuchten Tagung lautete *Feuilletons für Berlin und Zürich*. Neben Fachvorträgen von Wolfram Groddeck, Hendrik Stierner und Peter Utz stand eine KWA-Band-Präsentation mit Hans-Joachim Heerde und Barbara von Reibnitz, eine Walser-Lesung mit Hannelore Hoger und ein Podiumsgespräch mit Lukas Bärfuss, Reto Sorg und Matthias Zschokke auf dem Programm.

– Am 17. und 18. Oktober 2013 fand im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern die Tagung *The office as an interior (1880–1960)* statt, die der Frage nachging, wie sich Ende des 19. Jahrhunderts ein spezialisierter und zugleich universaler Raum für Verwaltungsarbeit herausgebildet hatte und welche gesellschaftlichen und kulturellen Folgen er nach sich zog. Das Robert Walser-Zentrum steuerte zum Tagungsprogramm eine Walser-Lesung mit Stefan Suske bei, der aus der Walser-Anthologie *Im Bureau* vortrug, welche die Tagungsteilnehmer/innen als Präsent erhielten. Organisiert wurde die Tagung gemeinsam vom Institut für populäre Kulturen der Universität Zürich (Prof. Dr. Thomas Hengartner und Dr. Gianenrico Bernasconi) und dem Schweizerischen Bundesarchiv (Dr. Stefan Nellen).

– Am 7. November 2013 fand in Kongresszentrum Seepark in Thun im Rahmen einer gesamtschweizerischen UBS-Kaderveranstaltung eine Robert Walser-Veranstaltung statt. Nach der Begrüßung durch Roger von Mentlen und einer Einführung von Reto Sorg las der Schauspieler Gilles Tschudi auf Deutsch und Französisch Walser-Texte, die das Büroleben und die Welt der Angestellten zum Thema hatten. Die rund hundert anwesenden Personen erhielten zum Abschluss ein Walser-Buch geschenkt.

– Vom 7. Bis 10. November 2013 fand im Zentrum Paul Klee die Internationale Tagung *Historiographie der Moderne – Carl Einstein, Paul Klee, Robert Walser* statt. Carl Einstein (1885–1940), Paul Klee (1879–1940) und Robert Walser (1878–1956) stellen für die Entwicklung der modernen Künste im 20. Jahrhundert wegweisende Figuren dar. Die über zwanzig Tagungsbeiträge behandelten in ausgewählten Bildern und Texten von Einstein, Klee und Walser Aspekte wie Internationalität und Transnationalität, Kulturtransferforschung, Intermedialität, wechselseitige Erhellung der Künste und Inspiration der Disziplinen sowie die Annäherung von Sozialgeschichte und ästhetischer Theorie. Die eingeladenen Rednerinnen und Redner kommen aus Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Irland, Spanien, USA und der Schweiz. Lucas Marco Gisi und Reto Sorg waren mit eigenen Vorträgen zu Robert Walser vertreten.

Die frei zugängliche Tagung war eine Gemeinschaftsproduktion von Carl-Einstein-Gesellschaft, Zentrum Paul Klee und Robert Walser-Zentrum.

– Am 14. November 2013 las der Schauspieler Bruno Ganz in der Fondation Beyeler in Riehen vor ausverkauftem Haus ›Liebesgeschichten‹ von Robert Walser. Die Textauswahl und die Einführung hatte Reto Sorg in Absprache mit dem Künstler Thomas Schütte konzipiert, der in der Fondation Beyeler die aktuelle Ausstellung bestritt.

– Am 14. November 2013 hielt Peter Stocker im Rahmen der Tagung *Literatur – Verlag – Archiv* im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern einen Vortrag zum Thema *Robert Walser und die Verlage Insel und Suhrkamp*.

– Am 15. November 2013 eröffnete im hoch angesehenen Drawing Center in New York City die Ausstellung *Dickinson/Walser. Pencil Sketches*. In der bis am 12. Januar 2014 angesetzten Ausstellung wurden neben Manuskripten von Emily Dickinson ausgewählte Mikrogramme von Robert Walser gezeigt. Da das Robert Walser-Archiv Originale zur Verfügung stellte, erfolgte das Handling des Archivguts in Zusammenarbeit mit den Spezialistinnen und Spezialisten des Schweizerischen Literaturarchivs und der Schweizerischen Nationalbibliothek. Der Transport erfolgte über den Kurierdienst der Schweizerischen Nationalbibliothek. Die Ausstellung, zu der ein Katalog erschien, hat die New Yorker Galeristin und Verlegerin Christine Burgin vermittelt.

– Am 20. November 2013 hat der Vorstand der ch Reihe seine Jahresversammlung im Robert Walser-Zentrum abgehalten. Die ch Reihe ist ein Projekt der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit zur Förderung des Literaturaustausches zwischen den vier Sprachregionen der Schweiz. Der Schwerpunktbereich der ch Reihe ist die Anregung und Unterstützung von Übersetzungen ausgewählter Werke von Schweizer Autorinnen und Autoren. Im Rahmen des von Dr. Roman Bucheli geleiteten Treffens, an dem am Nachmittag Verleger/innen aus der ganzen Schweiz als Gäste teilnahmen, las Leo Tuor aus dem neu erschienenen SJW-Taschenbuch *Der Räuber und andere Geschichten*.

– Auch 2013 fanden eine Veranstaltung der Reihe *Walser intern* statt, die seit 2009 dem Austausch und der Weiterbildung im Kreis der Freiwilligen dient. Am 23. November besuchte die Gruppe die Villa Abendstern in Wädenswil, wo Bernhard Echte den Schauplatz von Robert Walsers Roman *Der Gehülfe* erläuterte. Im Anschluss an die Führung fand ein Umtrunk statt.

– Das Robert Walser-Zentrum unterstützt *Babelsprech*, ein Projekt zur Förderung junger deutschsprachiger Lyrik aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Nach der Eröffnungsveranstaltung im September 2013 im südtirolischen Lana fand am 27. November 2013 im Kaufleuten in Zürich ein vom Schriftsteller Michael Fehr kuratierter und moderierter *Babelsprech*-Anlass statt (mit Basil Anliker, Barbara Arnold, Sascha Garzetti, Dagmara Kraus, Patrick Savolainen, Michelle Steinbeck, Matthias Vieider).

Babelsprech ist eine Initiative der Literaturwerkstatt Berlin und des Literaturhauses Wien, in Kooperation mit Literatur Lana, Kaufleuten Zürich, Robert Walser-Zentrum und Wallstein Verlag. *Babelsprech* wird von der deutschen Kulturstiftung des Bundes, dem österreichischen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und der schweizerischen Kulturstiftung Pro Helvetia gefördert.

– Die Ausstellung *The Quay Brothers' Universum*, die vom 15. Dezember 2013 bis am 9. März 2014 im Museum EYE in Amsterdam gezeigt wurde, umfasste auf persönlichen Wunsch der Künstler eine kleine Robert Walser-Sektion. Sie bestand aus Faksimiles von Mikrogrammen und Walser-Fotografien.

– Der 2011 von Prof. Dr. Kurt Lüscher initiierte Lesezirkel traf sich wiederum monatlich im Robert Walser-Zentrum, um gemeinsam über gelesene Walser-Texte zu diskutieren. Dem Zirkel

gehören 15 Personen aus dem Raum Bern an; betreut wird er von Reto Sorg.

– Die 2010 begonnene Arbeit am Robert Walser-Handbuch im Metzler-Verlag entwickelt sich planmäßig. Das Handbuch vermittelt nebst biografischen Grundinformationen einen konzisen Überblick über Walsers Texte, deren Kontexte sowie deren Wirkung. Mit der Herausgabe betreut ist Lucas Marco Gisi. Die Finanzierung wird durch Eigenmittel und Drittmittel (Pro Scientia et Arte, Susann Häusler-Stiftung und Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung) gesichert. Der Erscheinungstermin ist auf Herbst 2014 oder Frühjahr 2015 angesetzt.

– Die Vorbereitungen für die gemeinsam mit dem Aargauer Kunsthaus entwickelte Ausstellung »*Ohne Achtsamkeit beobachte ich alles*«. *Robert Walser und die bildende Kunst* kamen planmäßig voran. Die Ausstellung wird am 9. Mai 2014 eröffnet. Es erscheint ein Katalog, und in Zusammenarbeit mit dem Aargauer Literaturhaus Lenzburg und dem Berner Kino Kunstmuseum wird ein Rahmenprogramm mit Lesungen und Filmen vorbereitet.

– Die Lancierung des zusammen mit Philippe Schwander und Felix Kauf von der Weinhandlung Selection Schwander entwickelten »Walser-Weins« musste aus technischen Gründen verschoben werden.

– Robert Walser wird weltweit immer noch rege übersetzt. Vor allem in den englischen, spanischen und französischen Sprachräumen gehört sein Werk mittlerweile zum Grundbestand der modernen Literatur. An vielen dieser Übersetzungen ist das Robert Walser-Zentrum durch Vermittlung, fachliche Unterstützung und Beratung direkt oder indirekt beteiligt, jeweils mit Unterstützung des Suhrkamp Verlags.

Besonders erwähnenswert sind die von Peter Utz herausgegebene französische Ausgabe von Robert Walsers Briefen in der Übersetzung von Marion Graf bei Zoé, die Walser-Anthologie *A Schoolboy's Diary and Other Stories* des neuen Walser-Übersetzers in der Classics-Reihe des Verlags der New York Review of Books sowie die Tatsache, dass Robert Walser erstmals ins Romanische übersetzt wurde. Denn das SJW-Taschenbuch *Der Räuber und andere Geschichten* erschien in allen vier Landessprachen: neben Deutsch also auch auf Französisch (*Le brigand*, übersetzt von Marion Graf u.a.), Italienisch (*Il brigante*, übersetzt von Gabriella de'Grandi) und auf Romanisch (*Il rubadur*, übersetzt von Leo Tuor).

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Robert Walser-Zentrum der von Wolfram Groddeck und Barbara von Reibnitz geleiteten Kritischen Robert Walser-Ausgabe KWA zugearbeitet. In Absprache mit dem Suhrkamp Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der als Trägerin der KWA fungierenden Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe die Rechte sowie alle im Robert Walser-Archiv und im Robert Walser-Zentrum erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung.

– Neben seinen internationalen Kontakten legt das Robert Walser-Zentrum großen Wert darauf, sich mit Institutionen und Personen in der Schweiz und im Raum Bern zu vernetzen. So fanden Gespräche statt mit dem Kaufleuten in Zürich, der Fondation Beyeler in Riehen, dem Kunstmuseum Luzern, der Paul Sacher-Stiftung in Basel, der Volkshochschule Zürich, dem Verein zur Erhaltung audiovisueller Kulturgüter der Schweiz Memoriav, den Kulturabteilungen der Botschaften von Portugal, Brasilien und Bulgarien, dem Schweizerischen Literaturarchiv, dem Zentrum Paul Klee, der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee, der Seniorenuniversität Bern, der Camerata Bern, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Berner Kunstmuseum, der Kunsthalle Bern, dem Bernischen Musikfestival, der Universitätsbibliothek, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern, der Kornhausbibliothek, dem Forum Altenberg, der Stiftung Rudolf von Tavel, dem Lehrerzimmer im Progr, der Stadt Biel und Literaturveranstaltungen in der Stadt Bern und im Saanenland.

- Das Robert Walser-Zentrum wurde auch 2013 von Vertretern und Delegationen von Institutionen besucht, die dem Robert Walser-Zentrum partnerschaftlich verbunden sind: ch Reihe, Stadt und Kanton Bern, Berner Kantonalbank, DC Bank, Gesellschaft zu Ober-Gerwern, Itten+Brechbühl AG und Neues Museum Biel.
- Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der größeren Projekte leisteten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2013 diverse Beiträge zu wissenschaftlichen Publikationen, Ausstellungskatalogen und Lexika.
- Informationen zu Robert Walser und den Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums verbreiten die von Gelgia Caviezel redaktionell betreuten Kanäle von Website, Facebook und Twitter sowie die jährlich mindestens einmal erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*.
- Das Kulturfernsehen Art tv produzierte einen Kurzbericht über die Freiwilligenarbeit im Robert Walser-Zentrum, der unter der Adresse <<http://www.art-tv.ch/10057-0-Robert-Walser-Zentrum-Freiwilligenarbeit.html>> aufgerufen werden kann.

5. Bericht aus dem Robert Walser-Archiv

Die Hauptaktivitäten des Robert Walser-Archivs konzentrierten sich im Jahr 2013 auf fünf Bereiche: (1) die Arbeit am Robert Walser-Handbuch, (2) die Vorbereitung und Durchführung einer internationalen Konferenz in Berkeley, (3) die Weiterführung des Ossip Kalenter-Projekts, (4) die Fortsetzung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser und (5) schließlich die Sicherung des Normalbetriebs des Archivs. Als besonderer Umstand ist der reduzierte Anstellungsgrad des Archivleiters Lucas Marco Gisi bis Sommer 2013 aufgrund eines längeren Forschungsaufenthalts im Ausland zu nennen.

(1) Im Zentrum der Arbeit von Lucas Marco Gisi stand die Arbeit an dem 2010 begonnenen Projekt eines Robert Walser-Handbuchs, das er im Auftrag der Robert Walser-Stiftung Bern herausgibt. Das Projekt wird von Pro Scientia et Arte, der Susann Häusler-Stiftung und der Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung unterstützt. Das Handbuch vermittelt auf zirka 400 Seiten Grundinformationen zu Leben, Werk und Wirkung auf dem aktuellen Stand der Forschung und richtet sich an Wissenschaftler, Dozierende und Studierende, aber auch an ein breiteres Fachpublikum. Für die rund 80 Artikel konnten mehr als 50 Autorinnen und Autoren aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, den USA, Italien, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Dänemark und Japan für die Mitarbeit gewonnen werden.

Bis Ende des Jahres wurde die Mehrzahl der Artikel eingereicht, so dass 2013 wie geplant die intensive Redaktionsphase beginnen konnte. Die redaktionelle Bearbeitung der Artikel und die Koordination von Überarbeitung mit den Autoren/innen, die formale Anpassung an das Style Sheet sowie die Prüfung von Zitaten und bibliografischen Angaben standen im Zentrum der Arbeit. Die redaktionelle Bearbeitung der Artikel und deren Vorbereitung für den Druck haben MA Julia Maas und BA Franziska Zihlmann unterstützt. Das Handbuch wird im Herbst 2014 oder Frühjahr 2015 erscheinen.

(2) Am 3. April 2013 fand an der University of California Berkeley eine wissenschaftliche Konferenz zum Thema *Robert Walser. Intersections of Life and Literature, Art and Psychiatry* statt, an die sich eine öffentliche Abendveranstaltung zum Thema *Translating Robert Walser* bei swissnex San Francisco anschloss. Die Tagung wurde von Lucas Marco Gisi gemeinsam mit den Literaturwissenschaftlern Jeroen Dewulf und Winfried Kudszus (beide UC Berkeley) orga-

nisiert – in Zusammenarbeit mit dem Center for the Art of Translation, dem Consulate General of Switzerland in San Francisco, dem Department of German und dem Doreen B. Townsend Center for the Humanities der University of California, Berkeley, dem Goethe-Institut San Francisco, dem Institute of European Studies der University of California, Berkeley, dem Robert Walser-Zentrum sowie swissnex San Francisco. Das Ziel der Konferenz war es, einen Dialog über disziplinäre Grenzen hinweg zu ermöglichen, indem eine literatur- und psychiatriegeschichtliche Perspektive und Einblicke in aktuelle künstlerische Tätigkeiten und Projekte verbunden werden. Eingeladen wurden namhafte Wissenschaftler, Künstler und Übersetzer.

Die Tagung war Teil eines mehrjährigen Forschungsprojekts zum Themenkomplex ›Robert Walser und die Psychiatrie‹, das vom Archiv in den nächsten Jahren auf der Basis der Archivbestände und in Kooperation mit anderen Institutionen weiterverfolgt wird.

Die Ergebnisse weiterer Forschungsprojekte hat Lucas Marco Gisi auch 2013 in verschiedenen Publikationen und Vorträgen vorgestellt.

(3) Zusammen mit der Christoph Geiser-Stiftung wurde das Ossip Kalenter-Projekt weitergeführt, in dessen Rahmen Prof. Dr. Hans-Joachim Neubauer aus Berlin eine Kalenter-Monografie verfasst. Das Projekt baut auf Material aus dem Kalenter-Nachlass auf, der im Robert Walser-Zentrum aufbewahrt wird, bevor er nach Abschluss des Projekts wie geplant an das Schweizerische Literaturarchiv übergeben wird. Die niederschwellige Projektmitarbeit von Franziska Zihlmann wird über Drittmittel von Pro Scientia et Arte finanziert. Während des Forschungsaufenthalts von Lucas Marco Gisi hat Reto Sorg das Projekt in Vertretung geführt und mehrere Treffen mit der Christoph Geiser-Stiftung und Hans-Joachim Neubauer absolviert.

(4) Die Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser wird fortlaufend in einer Datenbank bibliografisch erfasst, die als Gesamtbibliografie und Katalog der Bestände des Robert Walser-Archivs im Internet abrufbar ist. In diesem Bereich war insbesondere Franziska Zihlmann tätig, die als wissenschaftliche Archiv-Hilfskraft im Robert Walser-Zentrum arbeitet.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Walser substanziell erweitert worden. Neue sowie bisher fehlende Publikationen wurden systematisch erfasst, angeschafft, katalogisiert und bibliografiert. Zeitungsartikel zu Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Eine wichtige Dienstleistung des Robert Walser-Archivs stellt der elektronische Pressespiegel dar, der die wichtigsten Artikel zu Robert Walser umfasst und vierteljährlich per E-Mail an die Mitarbeitenden, den Stiftungsrat und den Vorstand der Robert Walser-Gesellschaft verschickt wird.

Als eigenständiges Erschließungsprojekt erfolgte eine systematische Katalogisierung des Zeitschriftenbestandes der Bibliothek. Das Projekt wurde von MA Julia Maas realisiert.

(5) Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu, die einen beträchtlichen Teil des Arbeitspensums der in diesem Bereich tätigen Mitarbeitenden beansprucht. Sie umfasst die archivarische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und die Ablage von neuen Dokumenten sowie die Bereitstellung von Archivadokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte. In diesem Jahr sind in diesem Bereich verschiedene Recherche- und Kopieraufträge von Autoren/innen des Handbuchs bearbeitet worden.

Mit der Ordnung und Inventarisierung von Rezeptionszeugnissen zu Robert Walser (Ausstellungen, Theater etc.) wurde 2012/2013 ein größeres Erschließungsprojekt im Bereich Archiv initiiert. Die zeitintensive Arbeit an diesem Projekt wird in den nächsten Jahren fortgeführt.

Mittelfristig besteht zur tieferen Erschließung der Archivbestände zu Robert Walser noch Inventarisierungsbedarf, für den allerdings weitere personelle Ressourcen notwendig sind. Ebenfalls mittelfristig Handlungsbedarf besteht bei der professionellen Archivierung von digitalen Bild-, Ton- und Filmdokumenten.

Das Robert Walser-Archiv ist von einer Reihe von Forschenden besucht worden, die Bestände des Archivs konsultierten und sich fachlich beraten ließen. Eine besondere Bereicherung für beide Seiten waren längere Forschungsaufenthalte von Wissenschaftlern aus dem Ausland. Durch Führungen konnten sowohl einem Fachpublikum als auch einer interessierten Öffentlichkeit gezielte Einblicke ins Archiv gegeben werden. Die Möglichkeit, auf schriftlichem Weg Anfragen ans Archiv zu richten, wurde rege genutzt.

6. Finanzen

Die Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern ist derzeit im Rahmen des ›Berner Modells‹ gesichert. Dadurch verfügt die Stiftung über die nötigen Betriebs- und Projektmittel, um das Robert Walser-Zentrum zu betreiben. Zum ›Berner Modell‹ tragen die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, der Lotteriefond des Kantons Bern, die Stadt Bern und das Bundesamt für Kultur bei. Zur langfristigen Finanzierung müssen weitere Partner und auch Sponsoren gefunden werden, mit Vorteil im Rahmen einer Erweiterung des ›Berner Modells‹.

Wie bereits 2012 schließt auch die Erfolgsrechnung 2013 mit einem positiven Ergebnis, das dem Ertrag der Finanzanlagen geschuldet ist. Wie im ›Berner Modell‹ vorgesehen, werden die Erträge angelegt, um die Aktivitäten der Robert Walser-Stiftung Bern langfristig zu sichern. In der Bilanz werden diese Mittel in Absprache mit der Revisionsstelle neu als ›Fonds Stiftungszwecke‹ geführt.

Der Stiftungsrat verfolgt die Entwicklung des Stiftungsvermögens aufmerksam und überprüft die Anlagestrategie regelmäßig. Um die langfristige Finanzierung der Robert Walser-Stiftung Bern zu gewährleisten, verfolgen Stiftungsrat und Geschäftsführung eine Fundraising-Strategie, die auf nachhaltige und langfristige Partnerschaften setzt.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard AG (Zürich) revidierte Jahresrechnung 2013 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern im April 2014 genehmigt.

7. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Lucas Marco Gisi, Peter Stocker und Reto Sorg. Die Redaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 9. April 2014

Dr. Victor Schmid, Präsident

Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer